

Eine Ausstellung, die gut ankommt

Die Malerin Christine Rügsegger erntet Lob für ihre Präsentation in der Villa Berberich.



Von den Farben und Strukturen der Natur inspiriert: Die Malerin Christine Rügsegger in ihrer Ausstellung in der Villa Berberich. Foto: Roswitha Frey

BAD SÄCKINGEN. "Eine wunderschöne Ausstellung! Und so vielseitig. Ich bin ganz begeistert!". Viele Komplimente von Kunstfreunden hörte die Malerin Christine Rügsegger am Freitagabend bei der Vernissage in der Bad Säckinger Villa Berberich. Die Künstlerin aus Biel-Benken bei Basel stellt 50 Bilder aus, in denen sie Natureindrücke und jahreszeitliche Farbstimmungen in abstrahierendem Stil umsetzt.

"Eine sehr runde, sehr gelungene, wunderbare Sommerausstellung", schwärmte Bad Säckingens Kulturreferentin Christine Stanzel, die in die verschiedenen Werkphasen und Bildwelten der Schweizer Künstlerin einführte. Raum für Raum habe die Malerin ihre Arbeiten so aneinander gereiht, dass es ein Gesamtkunstwerk, ein großes einheitliches Ganzes ergebe, begeisterte sich Stanzel. Als "harmonisch und faszinierend" beschrieb Peter Rügsegger die Bilder seiner Ehefrau, die stark von ihrer Persönlichkeit, ihrer Vielseitigkeit, ihrem Sinn für Harmonie, aber auch von momentanen Stimmungen geprägt seien. Stimmungen zauberten auch die Panflötenspielerinnen Karin Schorath und Hildegard von Roth bei der Eröffnung.

Um dem Betrachter Freiräume für die Fantasie zu lassen, gibt Christine Rügsegger ihren Bildern keine Titel. Man darf frei assoziieren in den großen abstrahierten Impressionen von

Schilf, Wasser, Ufer und einem sattrot leuchtenden Mohnfeld. Die sich im Wasserpiegelnden Schilfpflanzen und Gräser sind sehr frei in der Komposition gestaltet, teils in Spachteltechnik, und faszinieren durch ihre farbliche Stimmungskraft. Die Farben spiegeln in diesen Schilfbildern den Wechsel der Jahreszeiten. Mal sind sie in leuchtenden sommerlichen Grün-Blau-Tönen gehalten, die den Blick in die Tiefe ziehen, mal in herbstlichem Gelb oder ruhigen gedämpften Farben des Winters.

In einem Raum taucht man in ein azurblaues Reich, wie es Stanzel nannte. In suggestiven Blautönen hat Christine Rüeegsegger Bilder vom Meer, von Fischen im Aquarium, von Segelbooten inmitten blauer Farbflächen, von der Weite des Horizonts, aber auch von einer frostigen, eisigen Winterlandschaft gemalt. Ihr Stil ist dabei stets stark abstrahiert, teils gemalt, teils gespachtelt, was sehr belebende Strukturen ergibt.

Ganz andere Töne, Erdfarben und Grau-Schwarz-Töne, haben die Bilder von schemenhaft angedeuteten Figuren: ein abstraktes Bild vom Menschen, verdichtet durch körnige Sandstrukturen. Durch das grafische Element von Linien faszinieren die Bilder von Arbeitern auf Baugerüsten: Schwarze Figurensilhouetten bewegen sich auf den gerüstartigen Linien, ergeben ein grafisches Muster. In einer Collage sind grobes Sackleinen und Strukturen, die an Mauerfassaden erinnern, eingearbeitet. Auch Landschaften, eine Hafenmole, ein Rapsfeld oder ein Spargelfeld setzt Rüeegsegger malerisch sehr imaginativ und spontan um, in reinen Farbfeldern oder Linienkompositionen.

Besonders reizvoll sind die Bilder von Bambusstämmen oder Blättern, in die collagenartig dünne Schichten von zartem Seidenpapier eingebaut sind. Feinste Strukturen, Ornamente und Abdrücke werden so in die Malerei hineingezaubert. Durch die spezielle Technik erreicht die Malerin vielschichtige Tiefenwirkungen in diesen transparenten Kompositionen, die geheimnisvoll zwischen Naturhaftem und Abstraktion changieren. Die Bambusstämme und die Blättermotive erscheinen hinter grünen Farbelementen, dicht verwoben zu Bildern von großer Anziehungskraft, Farbmagie und Tiefe.

In einem Raum finden sich auch fantastische Baumbilder: eine Serie von schlanken, weißen Birkenstämmen, betrachtet in verschiedenen Farbstimmungen der Jahreszeiten, vor blauem, grünem, rötlichem Hintergrund oder in Grautönen. Auch in diesen Birkenbildern zeigt die Malerin ihr sensibles Gespür für Farben, Formen, Stimmungen und die Strukturen der Natur.

Christine Rüeegsegger: Zu sehen ist die Ausstellung in der Villa Berberich in Bad Säckingen bis 19. August mittwochs, donnerstags und sonntags jeweils von 14 bis 17 Uhr.

Autor: Roswitha Frey

